

# 1. Beilage zu Nr. 260 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Freitag den 5. November 1909.

## Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**\* Personalnachricht.** Am Stelle des in den Rubelstand tretenden Ober-Bauinspektors Herrn Geheimen Ober-Bauinspektors Sittlerstein ist Herr Ober-Bauinspektor Dr. Ernst von Dossig hierüber berufen worden, der seine Dienstschritte am 1. Dezember übernimmt.

**\* Zählung der Vermögen in Halle.** Um über die Lage auf dem Wohnungsmarkt fortlaufend unterrichtet zu sein, werden nach einem Waffenschein vom Statistischen Amt der Stadt seit diesem Jahre Zählungen der leerstehenden Wohnungen vorgenommen. Das vorläufige Ergebnis der ersten Zählung dieser Art, vom 1. November 1909, ist folgendes: Der obere Teil, d. h. am Erbhöfungsstange leerbefindliche Wohnungen, leerstehende Wohnungen mit Geschäften, leerstehende Geschäfte, Gebäude und Räume, wie Ställe, Logierräume wurden im ganzen 539 ermittelt. Hier von sind, was uns am meisten interessiert, 454 Erbhöfungsstange leerbefindliche Wohnungen, und zwar 120 sogenannte reine Wohnungen (d. h. Wohnungen ohne Geschäfte, Kellern und 24 Wohnungen mit Geschäfte, Kellern), was sind bei über 48 000 Wohnungen, die es nach der Fortschreibung des Wohnungsbestandes gegenwärtig in Halle gibt, kaum mehr als 1 Proz. (genau 1,05 Proz.). Gegenüber dem Vorjahre, wo am 1. Dezember nur 693 Proz. aller Wohnungen leer waren, ist demnach ein größeres Wohnungsangebot vorhanden. Immerhin ist dieses Wohnungsangebot noch klein, wenn man es mit demjenigen früherer Jahre vergleicht, in welchen die Zahl der Vermögenen jeweils gelegentlich größerer Wohnungsabnahmen ermittelt wurde. Am 1. Dezember 1895 waren 323 Proz. aller Wohnungen leer, am 1. Dezember 1900 noch 198 Proz. Über die beiden späteren Zählungen der Vermögenen ergaben nur noch 1,13 Proz. am 1. Dez. 1900 und 1,25 Proz. am 1. Mai 1908. Die Zahl der Vermögenen zeigt demnach offenbar schon seit längerer Zeit eine sinkende Tendenz, die wohl mit dem Nachlassen des Baues und der Entschleunigung direkt zusammenhängt. Die Lage des Wohnungsmarktes im ganzen läßt sich aber erst übersehen, wenn man auch die voraussichtlich in Kürze beschreibbaren Wohnungen in Neubauten einbezieht. Dieser Versuch ist erstmalig geschehen und soll in Verbindung mit der Darstellung der Zählung der Vermögen in einem besonderen Heft der "Beiträge zur Statistik der Stadt Halle a. S." gedruckt werden.

**\* Der Bauausschuß sprach** in seiner gestrigen Sitzung die definitive Beschaffung von 10 000 Mark an baulichen Veränderungen im Bereich des Stadtbauamtes aus. Dann wurde von der Mitteilung des Magistrats über den Ausbau des westlichen Teiles der Artilleriestraße Kenntnis genommen und im Anluß daran die bekannte Petition des Herrn Reindke, durch Übertragung zur Tagesordnung erledigt. Der Antrag über den Bau von Kleinwohnungen soll dem Magistrat als Material überreicht werden.

**\* Zur Landtagswahl.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Freitag, den 5. November, die Ertragswahlen zur bevorstehenden Landtagswahl stattfinden. Die 3. Abteilung wählt von normierten 9 bis 12 Uhr, die 2. Abteilung von 12 bis 2 Uhr, die 1. Abteilung von 2 bis 3 1/2 Uhr. Alles Nähere, Wahllokale usw. sind

weiter unten in den Tagesblättern bekannt gegeben. Für die 1. und 2. Abteilung findet vor den Wahllokale eine Verteilung von Stimmzetteln statt, da durch das liberale Wahlbureau den einzelnen Wählern dieselben per Post zugestellt wurden. Die Wähler der 3. Abteilung erhalten die Stimmzettel, wie früher, vor den Wahllokale.

**\* Zur Zählerarbeitenwahl.** Der Halle'sche Bürgerverein beruht eine Wählerverammlung der 3. Abteilung auf morgen, Freitag, abends 8 Uhr, nach dem "Wintergarten" ein.

**\* Zur Reichstagswahl.** Die Wählerlisten liegen im städtischen Wahlbureau, Rathausstraße 19 I, zur Einsicht aus. Es ist Pflicht jeden Wählers, sich davon zu überzeugen, ob er in der Liste eingetragen ist.

**\* Aufschubbeiträge zur Schulunterhaltung.** Die Landgemeinde Canena forderte von den Gemeinden Ammendorf, Büchdorf, Brudorf und von der Stadtgemeinde Halle als Zuschubbeiträge zur Schulunterhaltung und zu den Armenlokalen für die Jahre 1897 bis 1900 und für das Jahr 1906 sehr hohe Beiträge auf Grund des § 63 des Kommunalabgabengesetzes. Dieser Anspruch wurde nicht anerkannt, weshalb Canena nach erfolglos gebliebenen Unterhandlungen gegen die vier Gemeinden Klage im Verwaltungsstreitverfahren antrat.

Der Verwaltungsstreitverfahren antrat. Der Verwaltungsstreit für die Jahre 1897 bis 1900 und für das Jahr 1906 ist durch die Verwaltungsbehörde für die Jahre 1897 bis 1900 wegen Verjährung abgemieden worden. Die Beurteilung der Stadt Halle für das Jahr 1906 ist deshalb erfolgt, weil für die Behauptung des Magistrats, den Beitrag gemäß zu haben, ein Beweis nicht erbracht ist. Gegen dieses Urteil ist von beiden Parteien Berufung eingelegt, über welche der oberste Senat des Verwaltungsgerichts in seiner letzten Sitzung zu verhandeln hatte. Nach sehr langer Beratung wurde in der ersten Sache, so auch in der zweiten erkannt, daß beide Urteile aufgehoben und die Prozesse zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Verwaltungsgericht zurückzuweisen sind. Der Gerichtshof trat zwar der Annahme des ersten Richters bei, daß der § 63 des K. G. auf die frühere Zeit nicht anzuwenden sei. Derselbe sprach aber nicht von einer eigentlichen Verjährung, sondern von einer Verjährung. Die Mitteilung an die Beklagten von ihrer Verjährungsfrist war nicht eine aufstellungspflichtige Urkunde, sondern eine Anregung zur Prüfung der berechneten Klage mit der Absicht, um die Angelegenheit in Gang zu bringen. Währen könnte von einer eingetretenen Verjährung nicht die Rede sein. Es sollte möglich, sie nicht gerügt werden und dies sei in der erneuten Verhandlung nachzuholen. — Als Wertmäßigkeit für die Unanerkennbarkeit in den Zusammenhängen der Einzelbeiträge führen wir an, daß der Gesamtbeitrag für Halle nach richtiger Berechnung 1275,15 Mark betrug, während er in dem offiziellen Beschluß auf 1475,15 Mark festgesetzt ist. Dieser zu hohe Betrag ist auch von der Stadt Halle eingezogen worden. Im ganzen hat Brudorf für die Zeit von 1897 bis 1904 5099,90 M., Ammendorf für die Zeit von 1897 bis 1906 an Schulzinsen 1222,90 Mark gezahlt.

**\* Zur Geschmacksübung des Kaufmanns sprach** gestern abend Herr Dr. G. O. G. über Stoffe, Geschmacksstoffe, Färbungen und einfache Färbungsverfahren. Einleitend definierte er die einzelnen Färbungen und Färbemittel, aus denen die Stoffe bereitet werden und schloß dann die verschiedenen Arten der Färbungen. Da Stoffe aus Pflanzenstoffe häufiger sind als aus Tierstoffen, so wird damit viel Rücksicht gegeben. Derbeutet ein einzelner Faden davon sehr schnell, und rückt er nach verbranntem Papier, so besteht er aus Pflanzenstoffe, also aus Baumwolle, Leinen, Wolle, Jute oder künstlicher Seide. Derbeutet er dagegen nur schwer und bildet am Ende ein schwarzes Knäuelchen, rückt er auch nach angebraunten Fasern, so hat man Tierstoffe vor sich, also Welle, Mohair, Kamelhaar oder Seide. Um einen Stoff auf seine Haltbarkeit zu prüfen, schiebt man einen Faden heraus und zerreiße ihn. Geschloß dies mit leichter Mühe und ist die Bruchstelle glatt, so ist die Ware schledt. Aber man nehme ein Stück des Gewebes erst der Länge und dann der Breite nach zwischen die Daumen und schiebe es zu zerreißen. Brechen die Daumen durch, so lautet die Ware ebenfalls nichtig. Mit dem Färbigen der Stoffe wird auch viel Schwebel getrieben, wie Weber an einer großen Anzahl von Proben zeigte. Die meisten Stoffe verbleichen, wenn sie dem Lichte ausgesetzt werden. Trotzdem es in der Regel viel echte Farben gibt, werden die Färbereien doch mit Vorliebe an, weil sie etwas billiger sind und das Publikum billige Ware verlangt. Die Farben müssen leicht, schön, schweiß-, dügel-, reiß- und schmutzfest sein. Da bei künstlichem Licht die Farben anders erscheinen als bei Tageslicht, so sollte jeder Kaufmann eine Tageslichtlampe haben, die die Stoffe in ihrer richtigen Farbe erscheinen läßt. Der meiste Schwebel wird mit Tapeten getrieben. Diese bestehen aus Wollepapier und werden mit mehr oder weniger künstlichen Wollfäden bedeckt. An wenigen Tagen verbleichen sie, mögen sie billig oder teuer sein. Von den 60 Arten künstlicher Wollfäden hat keine einzige ein vollkommenes Sortiment echter Farben aufzuweisen, nur etwa drei davon führen teilweise echte Farben. Wer trägt die Schuld daran, daß soviel unechte Stoffe und Farben fabriziert werden? An erster Linie das Publikum. Alles dreht: "Billig, billig!" Der Fabrikant drückt hoch zu die Fabrikanten, der Verkäufer die Fabrikantenpreise, das Publikum die Verkaufspreise. Hat die Geschäftslust, denen der Verdienst die Hauptsache ist, verkaufen lieber eine unechte Ware mit mehr Vorteil als eine echte mit weniger. Soll es besser werden, so sehe man beim Einkauf von Stoffen und Tapeten ein paar Verträge nicht an und stelle immer wieder die Echtheit in den Vordergrund, man wird dafür auch seine Freude daran haben. Es kann, wenn der Verkäufer fortgesetzt nach Echtheit gefragt, ja damit genützt wird, wird er kein Augenmerk darauf richten und den Fabrikanten veranlassen, nur echte Sachen herzustellen.

**\* Der Verein für Naturkunde** unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach dem Petersberge. Abfahrt 11,30 Uhr vom Hauptbahnhof. Gönne sind willkommen.

# Warme Füße

ein unbedingtes Bedürfnis zur jetzigen Jahreszeit, wozu zweckentsprechende Schuhwaren erforderlich sind.



Damen.		Herren.	
Schnürstiefel mit Lackkappe	5 <sup>50</sup>	Schnürstiefel Wolsleder	4 <sup>75</sup>
Schnürstiefel Box-Rindleder	6 <sup>75</sup>	Schnürstiefel Boxleder	7 <sup>50</sup>
Schnürstiefel Box-Calfleder	7 <sup>50</sup>	Schnürstiefel Box-Rindleder	9 <sup>50</sup>
Schnürstiefel Chevreau, solide Ausführung	9 <sup>50</sup>	Schnürstiefel Boxcalf Ausführung	10 <sup>50</sup>

**Kinder.**

Sehr empfehlenswerte Strapaziersorten.

Größen	36-39	41-45	47-50	52-56	58-64
Rossleder	5 <sup>35</sup>	3 <sup>45</sup>	2 <sup>95</sup>	2 <sup>45</sup>	2 <sup>10</sup>
Boxleder	5 <sup>75</sup>	4 <sup>45</sup>	3 <sup>75</sup>	3 <sup>35</sup>	2 <sup>85</sup>
Boxcalfleder	8 <sup>20</sup>	7 <sup>45</sup>	6 <sup>25</sup>	4 <sup>90</sup>	3 <sup>90</sup>

**Kamelhaar-Schnallenstiefel**  
in allen Größen.

**Weisse Spangenschuhe** 2<sup>35</sup>  
5.90 4.90 4.25 3.25

**Tanzschuhe**  
in eleganten sowie einfachen Arten, von 1 an.

**Filz-Schnallenstiefel**  
rings Lederbesatz, in Größen 23-46.

Auf unsere **Riesenläger** in Filzschuhen machen wir besonders aufmerksam.

**Kamelhaarschuhe**  
**Filzschuhen - Stiefel**

**Kinder** M. 1<sup>25</sup> M. 1<sup>20</sup> **Damen** 1<sup>75</sup> 1<sup>98</sup> **Herron** 2<sup>35</sup> 2<sup>45</sup>

Auf unsere **Riesenläger** in Filzpantoffeln machen wir besonders aufmerksam.

**Supinator** federnde Stiefeleinlagen, besitzigen Mäßigkeit und Schmerzen in Füßen und Beinen.

Hamburger Engros-Lager Leopold

# Nussbaum

G. m. b. H. Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60/61.





